



Landeshauptstadt München, Direktorium
Friedenstraße 40, 81660 München

**Kommunalreferat
Immobilienmanagement
KR-IM-KS**

R	DleBe	IjF	RS	EA	Reg.
R 1	Kommunalreferat 11. Feb. 2020				Kop.:
BdR					
GL					
SB	IM	IS	GSM	AWM	MHM
IR	RV	ID	BewA	SglM	FV

Vorsitzender

Geschäftsstelle:
Friedenstraße 40, 81660 München
Telefon: (089) 233-
Telefax: (089) 233-61485
E-Mail: bag-ost.dir@muenchen.de

Ihr Schreiben vom
23.01.2020, 31.01.2020
und 04.02.2020

Ihr Zeichen
Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 17494

München, 06.02.2020

Unser Zeichen
4.4.2.3 / 06.02.2020

Neubau Hanns-Seidel-Platz

**Forderung eines prägnanten Baus und keines reinen
Verwaltungszweckbaus am Hanns-Seidel-Platz
BA-Antrag Nr. 14-20 / B 06664**

**Raumprogramm des Kulturzentrums Hanns-Seidel-Platz
jetzt den Bedarfen des größten Stadtbezirks anpassen!
BA-Antrag Nr. 14-20 / B 06386**

**Kein Kulturzentrum ohne Essen und Trinken:
Jetzt Gastronomie am Hanns-Seidel-Platz mitplanen!
BA-Antrag Nr. 14-20 / B 06387**

**Kein Verzicht auf das Flugdach:
Hanns-Seidel-Platz darf kein Verwaltungszweckbau werden.
BA-Antrag Nr. 14-20 / B 06388**

**Neuperlachs Mitte endlich vollenden: Bürgerhaus, Gaststätte, Kino
Empfehlung Nr. 14-20 / E 02617 der Bürgerversammlung des
Stadtbezirks 16 - Ramersdorf-Perlach, Bezirksteil Perlach am 28.05.2019**

**Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 17494
Beschluss des Kommunalausschusses vom 05.03.2020 (SB)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bezirksausschuss 16 Ramersdorf-Perlach hat in seiner Sitzung am 06.02.2020 nach Vorberatung im zuständigen Unterausschuss für Bauvorhaben, Stadtplanung und Bürgerbeteiligung folgende Stellungnahme einstimmig beschlossen:

„Der Bezirksausschuss lehnt die Beschlussvorlage vollumfänglich ab.
Die von dem Bezirksausschuss und den Bürgern eingebrachten Änderungsanträge sind vollumfänglich zu befürworten und umzusetzen.“

	KSL	BE	IV
FllMgt	Kommunalreferat Immobilienmanagement		EA
KULT	11. Feb. 2020		VvA
SOZ	Kultur und Soziales		Kopie
Für die sachliche und ziffermäßige Richtigkeit			
Datum		Unterschrift / OV	

Die Vorlage stellt einen weiteren, skandalösen Versuch dar, die von Bürgern, Vereinen und dem Bezirksausschuss in mühevoller und jahrelanger Arbeit zusammengetragenen Bedarfe zu negieren und stattdessen die eigenen Vorstellungen der Verwaltung durchzusetzen.

Der Bezirksausschuss ist es leid, immer wieder die gleichen und berechtigten sowie notwendigen Bedarfe zu formulieren, die dann mit einem „Federstrich“ der Verwaltung einfach „vom Tisch gewischt werden“.

Die Stadtverwaltung soll endlich einmal verstehen, dass es hier um ein Haus geht, dass für die Bürger des Stadtviertels da ist, nicht um einen Verwaltungszweckbau billigster Ausstattung, der im Interesse der Stadtverwaltung errichtet wird.

Was die von den Bürgern angeregte Kinonutzung betrifft, sollte zumindest die Möglichkeit einer Realisierung durch Verpachtung an einen privaten Betreiber geprüft werden. Dazu gehört jedenfalls die Abfrage, ob es überhaupt Interessenten für den Betrieb eines derartigen Kinos gäbe.

Bei dem neu in das Gespräch gebrachten Tanzprojekt eines gar nicht im Stadtviertel ansässigen Träger kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass dieses nur wegen der vollmundig angekündigten Förderung durch das Kulturreferat ins Spiel gebracht wurde. Auch dieses ist abzulehnen.

Der Hinweis der Verwaltung, die Besucher könnten „den Kulturgenuß in den umliegenden Restaurants ausklingen lassen“, offenbart eine absolut profunde Unkenntnis der örtlichen Situation.

Außer einer McDonalds Filiale und vielleicht einem kleinen asiatischen Restaurant gibt es nichts in der unmittelbaren Umgebung.

Es bleibt zu hoffen, dass der/die neue Oberbürgermeister/in das neue Projekt als „Chefsache“ anpackt und den Mut aufbringt, das Projekt im Interesse der Bürgerschaft unter vollständiger Umsetzung der Forderungen des Bezirksausschusses endlich umzusetzen. Dazu scheint es zwingend, das Projekt einem Bauträger zu übergeben, denn die Verwaltung ist offensichtlich entweder nicht willens oder nicht in der Lage ein derartiges Projekt zu realisieren.

Die wiederum zu fertigende, x-te Machbarkeitsstudie ist nichts anderes als eine weitere Vertagung des Projekts. Dies kann nicht mehr akzeptiert werden.“

Des Weiteren hat der Bezirksausschuss beschlossen sich mit einem Brief, dass den Anliegen des Stadtbezirks an diesem exponierten Ort Rechnung getragen werden muss und der Bezirksausschuss frühzeitig eingebunden werden soll, an den Oberbürgermeister zu wenden.

Mit freundlichen Grüßen

Vorsitzender des BA 16
– Ramersdorf-Perlach –